

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Seite
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frankenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 21. Juli. Wir machen unsere Leser ganz besonders auf die, in unserer heutigen Nummer in besonderer Beilage enthaltene höchst interessante Schilderung einer Alpenreise, die uns derselbe, sparsame und viel genießende Tourist mitgetheilt hat, der neulich uns durch Erzählung seines Pfingstspazierganges nach Venedig erfreute. Wir glauben uns nicht zu täuschen, wenn wir der Hoffnung sind, es werde diese Alpenreise unsern Lesern noch mehr Interesse abgewinnen (da der Reisende hier viel selbstthätiger, als in jener, auftritt), und wir sind überzeugt, ganz in ihrem Sinne zu handeln, wenn wir dem freundlichen Berichterstatter (der längere Zeit unter uns lebte und lehrte) auch öffentlich unsern herzlichsten Dank abstaten.

Dresden. Das diesjährige Programm des großen Bogelschießens der hiesigen Bogenschützengesellschaft zeigt gegen früher einige Veränderungen, aus welchen wir entnehmen, daß der Vorstand dieser Gesellschaft zeitgemäßen Verbesserungen durchaus nicht abhold ist. Am Montag, den 1. August, findet wie gewöhnlich die Eröffnung des Hauptschießens Nachmittags 3 Uhr statt. Für Dienstag, den 2. August, ist Nachmittags 2 Uhr die Fortsetzung des Hauptschießens, Nachmittags 5 Uhr aber ein Festzug der Turner des Neu- und Antonstädter Turnvereins nach dem Schießplatze, und 6 Uhr ein Schauturnen in Aussicht gestellt. Mittwoch, den 3. August, findet das Schießen der Damen und die Illumination statt. Donnerstag, den 4. August, soll auf das um 1 Uhr im Schützenzelle stattfindende Schützenmahl um 5 Uhr ein Festzug der Säger des Dresdner allgemeinen Sängervereins durch die Stadt nach dem Schießplatze und um 6 Uhr große Gesangaufführung derselben mit Begleitung eines Militärmusikchors folgen. Am Freitag wird, wie sonst, das große Feuerwerk, am Sonnabend aber der Schluß des Hauptschießens stattfinden.

— Einem Gerücht zufolge wird das Fallbeil binnen wenigen Tagen nunmehr auch an dem Mörder Joseph Schönfelder die blutige That blutig sühnen, die er an dem Knaben Blechschmidt am 27. Sept. 1862 verübte.

Baugen. Am 19. Juli erfolgte im Hofe hiesigen Schlosses die Vollstreckung der Todesstrafe an dem wegen Mordes zum Tode verurtheilten 37 Jahre alten Weber C. S. Thonig aus Neukirch. Der Verurtheilte trat in gewöhnlicher Kleidung, todtbleichen Angesichtes, begleitet von seinem Seelsorger Hrn. Pastor Küling, aus dem Gefängniß in den Schloßhof, wo das aus Dresden eingetroffene Fallschwert errichtet war und eine zahlreiche Versammlung aus allen Ständen dem ernststen

Acte in bangem Schweigen entgegenharrte. In kurzer Ansprache wurde durch Hrn. Bezirksgerichtsdirector Hensel den Anwesenden nochmals der Sachverhalt dargelegt und dann der Verurtheilte dem Richter zur Vollstreckung des Urtheils übergeben. Derselbe empfing ihn und führte ihn mit einem Gehülfen die fünf Stufen zum Blutgerüst hinauf, wo er schnell sein trauriges Werk vollendete.

Leipzig. Aufsehen erregt der Ausbruch des Concurfes in das Vermögen des hiesigen Geschäftshauses A. G. Ferrari, dessen älterer Chef einen Wechsel nicht decken konnte, der sich später als gefälscht erwies und die Inhaftnahme des Fälschers zur Folge hatte. Der jüngere Geschäftsinhaber hatte sich heimlich von hier entfernt und ist am 16. d. Mts. bei Potsdam todt aus dem Wasser gezogen worden.

Berlin, 18. Juli. Se. Maj. der König geht am Mittwoch Nachmittag von Karlsbad nach Marienbad zu reisen, am Donnerstag in Regensburg, am Freitag in Gmunden und Salzburg und am Sonnabend in Gastein einzutreffen.

Schleswig-Holstein.

Wie wir in vor. Nr. schon gemeldet, ist zu Christiansfeld nach vorangegangener Genehmigung der betreffenden Regierungen zwischen den Bevollmächtigten der alliirten Armee einerseits und dem der dänischen andrerseits ein Waffenstillstand abgeschlossen, der am 20. Juli Mittags begann und bis zum 31. Juli Nachts dauert. Die Blokade hört gleichzeitig auf; die kriegsführenden Theile bleiben im Besitz des am 20. Juli Mittags von ihnen besetzten Gebietes. In den jetzigen Verhältnissen Jütlands wird durch diese Waffenruhe ebenfalls nichts geändert.

Dänemark hat um diesen Waffenstillstand selbst gebeten. Am 15. langte ein dänischer Kammerherr direct aus Kopenhagen mit einem eigenhändigen Briefe des Königs von Dänemark an den König von Preußen in Karlsbad an, in welchem eine sehr klägliche Schilderung der verzweifelten Lage Dänemarks enthalten und die Großmuth des Königs von Preußen angefleht wurde. Eine gleiche Sendung ging nach Wien. So weit ist denn nun der dänische Uebermuth, daß, während Dänemark auf der Londoner Conferenz noch die billigsten, ja allzubilligen Friedensvorschläge der Alliirten höhnisch verwarf, es jetzt von selbst bescheiden um den Frieden bittet!

Darüber, welcher Art der Frieden sein werde, bestehen noch ziemlich abweichende Muthmaßungen. Im Allgemeinen lauten die Stimmen von Berlin, soweit es sich um die völlige Trennung der Herzogthümer